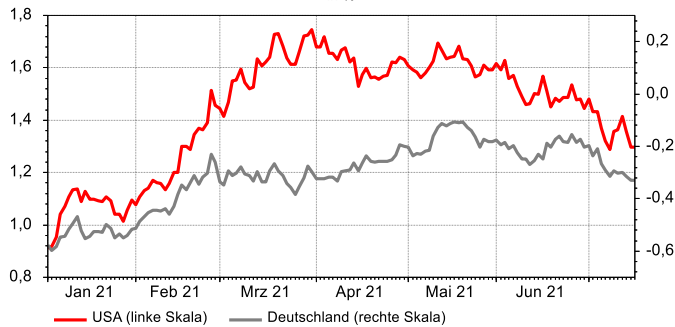


Grafik der Woche*

Anleiherenditen wieder im Rückwärtsgang

Rentenmärkte, Rendite 10-jähriger Staatsanleihen
in %



Quelle: Refinitiv Datastream

Weiter Unterstützung von expansiver Geldpolitik

An den **Aktienmärkten** hält die schaukelartige Bewegung auf hohem Niveau an. So haben der amerikanische Leitindex S&P 500 und der DAX 30 nach Erreichen neuer Allzeithochs zuletzt wieder leicht nachgegeben. An den **Rentenmärkten** sank die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen mit -0,35 % auf das niedrigste Niveau seit Anfang April. Der **Euro** hat sich mit 1,18 zum US-Dollar zuletzt wenig verändert.

Vor allem in den niedrigeren Kapitalmarktzinsen kommt die Einschätzung der Marktteilnehmer zum Ausdruck, dass die kräftige Konjunktur dynamik gegenwärtig ihren Höhepunkt überschreitet. Für eine gewisse Normalisierung nach einer markanten Erholung spricht, dass sich das Wachstum in **China** im 2. Quartal mit 7,9 % zum Vorjahr früheren Raten annähert. Gleichzeitig wurden dort die Befürchtungen vor einer merklichen Abschwächung durch den relativ kräftigen Anstieg der Industrieproduktion und der Einzelhandelsumsätze im Juni wieder reduziert. In den **USA** fiel der Anstieg der Verbraucherpreise im Juni mit 0,9 % zum Vormonat erneut deutlich stärker als erwartet aus. Hierzu hat aufgrund der großen Engpässe im Automobilsektor abermals ein weiterer Preissprung bei Gebrauchtwagen maßgeblich beigetragen. Trotz einer Inflationsrate von 5,4 % signalisierte Fed-Gouverneur Powell, dass die amerikanische Notenbank noch einige Zeit mit einer Reduzierung ihrer sehr expansiven Geldpolitik warten wird.

In der **neuen Woche** steht insbesondere die **Europäische Zentralbank** im Fokus. Der EZB-Rat wird das aktuelle Niveau der Leitzinsen erneut bestätigen. Die Aufmerksamkeit gilt vor allem dem Ausblick zur zukünftigen Entwicklung der Leitzinsen und der Wertpapierkäufe, nachdem EZB-Präsidentin Lagarde eine Anpassung an die vor kurzem beschlossenen neue geldpolitische Strategie angekündigt hat.

Stand: 16.07.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	15.07.2021 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	15.630	16.500	5,57%
Euro Stoxx 50	4.056	4.200	3,54%
Dow Jones Industrial	34.987	36.000	2,90%
S&P 500	4.360	4.400	0,92%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,55	-0,40	0,15
2 Jahre (in %)	-0,67	-0,50	0,17
10 Jahre (in %)	-0,33	0,00	0,33
Dollar je Euro	1,18	1,25	5,82%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.829	2.000	9,32%

Wochenvorschau

Montag, 19.07.2021

16:00 USA, NAHB-Wohnungsmarkindex 07/2021

Dienstag, 20.07.2021

03:30 China, Zinsentscheid der People's Bank of China

08:00 Deutschland, Erzeugerpreise 06/2021

14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 06/21

Donnerstag, 22.07.2021

13:45 Euroraum, Zinsentscheid der EZB

14:30 Euroraum, EZB-Pressekonferenz mit Christine Lagarde

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 07/2021 (vorläufig)

16:00 USA, Verkäufe bestehender Häuser 06/2021

Freitag, 23.07.2021

01:01 Großbritannien, GfK-Verbrauchervertrauen 07/2021

08:00 Großbritannien, Einzelhandelsumsatz 06/2021

10:00 Euroraum, Einkaufsmanagerindizes 07/2021 (vorl.)

10:00 Euroraum, EZB-Survey der Professional Forecasters

Wussten Sie, ...

... dass man jetzt auch von einer „grünen Inflation“ spricht? Sie erfasst die Auswirkungen der Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels, die sich in höheren Preisen niederschlagen können. So kann der CO₂-Preis bei einer Reduktion der vorhandenen Emissionszertifikate steigen. Dies wird ebenso wie die seit Jahresbeginn erhobene CO₂-Abgabe an die Endverbraucher durchgereicht. Wenn die erneuerbaren Energien merklich ausgedehnt werden, kann dieser Preiseffekt wieder zurückgehen.

